

A close-up portrait of Vladimir Putin, looking upwards and to the right with a serious expression. He is wearing a dark suit, a light-colored shirt, and a red patterned tie. The background is dark.

JACQUES
BAUD

PUTIN

HERR DES
GESCHEHENS?

WESTEND

W E S T E N D

JACQUES BAUD

Putin

Herr des Geschehens?

WESTEND

Titre original : Poutine : maître du jeu ?, 1ère édition en France en 2022 aux Éditions Max Milo. Copyright : Max Milo, 2022
Tous droits réservés

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN: 978-3-86489-426-8

1. Auflage 2023

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2023

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Wladimir Putins Außenpolitik	17
Versucht Wladimir Putin die UdSSR wiederherzustellen? ..	17
Strebt Russland danach, seinen »Einflussbereich« auszuweiten?	19
Gab es ein Versprechen, dass sich die NATO nach 1990 nicht nach Osten ausdehnen würde?	27
Der Beitritt Russlands zur NATO ein bloßer Scherz?	39
War das russische Eingreifen in Syrien opportunistisch? ..	43
Ist die Gruppe Wagner eine Parallelarmee Putins?	47
Russische Spionage und Aktionen der Destabilisierung	53
Führt Russland einen hybriden Krieg gegen den Westen? ..	53
Hat Russland amerikanische Diplomaten auf Kuba und in anderen Ländern mit Schallwaffen angegriffen?	55
Sind die russischen Geheimdienste für die Explosion des tschechischen Munitionsdepots in Vrbětice (Wirbietitz) verantwortlich?	57
Unterstützt Putin die Politik von Weißrussland?	59
Hat Putin die Zwangsumleitung des Ryanair-Flugs 4978 gutgeheißen?	60

Hat sich Russland zum Nutzen von Donald Trump in die amerikanische Präsidentschaftswahl 2016 eingemischt (Russiagate)?	66
Hat Russland versucht, die Abstimmung zum Brexit zu beeinflussen?	73
Hat Russland versucht, die französische Präsidentschaftswahl 2017 zu beeinflussen?	77
Versucht Russland, die Präsidentschaftswahl 2022 zu beeinflussen?	81
Die Energiekrise 2021	85
Ist Russland ein unzuverlässiger Partner, der die Ausfuhr von Erdgas zu politischen Zwecken nutzt?	85
Ist der Preisanstieg für fossile Energieträger Ende 2021 das Ergebnis eines geplanten Manövers von Seiten Russlands?	90
Benutzt Russland das »Einflussinstrument« der Energie, um seine Partner zu unterwerfen?	94
Die russische Bedrohung und die Ukraine-Krise	105
Was hat die Rede von München im Jahr 2007 zu bedeuten?	105
Wollte Wladimir Putin ein Assoziationsabkommen der Ukraine mit Europa verhindern?	108
Versucht Wladimir Putin den Westen zu spalten?	113
Hat der Westen mit seiner Unterstützung des Euromaidan die Demokratie und den Rechtsstaat gefördert?	116
Ist die derzeitige ukrainische Regierung neo-nazistisch?	121
War der Prozess der Annexion der Krim unrechtmäßig?	130
Ist die russische Politik die Ursache für die Krise im Donbass?	140
Erfüllt Russland seine Verpflichtungen im Rahmen der Minsker Abkommen nicht?	146
Wollte Russland in die Ukraine einmarschieren?	151
Wollte Wladimir Putin die Ukraine Anfang 2022 angreifen?	155

Weshalb hat Putin die Unabhängigkeit der Donbass-Republiken anerkannt?	184
Weshalb und wie hat Wladimir Putin entschieden, die Ukraine anzugreifen?	195
Strebt Wladimir Putin danach, sich die Ukraine anzueignen oder sie zu zerstören?	198
Hat Wladimir Putin die NATO gestärkt?	201
Machtausübung und Opposition in Russland	203
Ist Russland eine Diktatur?	203
Ist das Verbot von Parteien und politischen Organisationen gerechtfertigt?	207
Ist Wladimir Putin korrupt?	210
Ist Nawalny der wichtigste Opponent von Wladimir Putin?	212
Befindet sich die Beliebtheit von Wladimir Putin im freien Fall?	217
Lässt sich die russische mit der italienischen Wirtschaft vergleichen?	222
Die Strategie des Westens	227
Ist die UdSSR aufgrund des Wettrüstens und des »Kriegs der Sterne« zerfallen?	227
Ist die westliche Strategie in Bezug auf Russland zielführend?	229
Wer hat den Kampf gegen das Coronavirus politisiert?	234
Kämpft der Westen für die Einhaltung des internationalen Rechts?	236
Ist unsere derzeitige Wahrnehmung von Russland hilfreich für die Lösung des Problems?	241
Helfen uns die Faktenchecker dabei, besser für den Rechtsstaat zu kämpfen?	243

Schlussfolgerungen – Putin, Herr des Geschehens?	247
Die Bilanz	247
Die Rolle der Vorurteile	249
Eine institutionelle Verschwörungstheorie	250
Eine Empörung, die den Umständen angepasst wird	251
Anhang 1 – Maßnahmen und Aktivitäten der Trump-Administration gegen Russland und dessen Interessen	255
Anhang 2 – Die Popularität von Putin	259
Anhang 3 – Die Minsker Abkommen (Minsk II, 15.2.2015)	261
Maßnahmenpaket für die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen	261
Anmerkung	264
Erklärung des Präsidenten der Russischen Föderation, des Präsidenten der Ukraine, des Präsidenten der Französischen Republik und der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland zur Unterstützung des Maßnahmenpakets zur Umsetzung der Minsker Vereinbarungen, angenommen am 12. Februar 2015 in Minsk	265
Anhang 4 – Die Münchner Charta¹⁶	267
Die zehn Pflichten der Charta	267
Die fünf Rechte der Charta	268
Anmerkungen	269

Vorwort

In jedem Konflikt hängt die Lösung davon ab, wie er zu verstehen ist. Die Gefahr bei tragischen Ereignissen besteht darin, dass wir sie emotional dominiert betrachten und sie beurteilen, bevor wir sie analysiert haben. Genau das haben wir bei der Ukraine-Krise getan. Wir haben die Liebe zur Ukraine mit dem Hass auf Russland vermischt.

Wenn wir der Ukraine wirklich helfen wollten, hätten wir viel früher gehandelt, um die Lösungen umzusetzen, für die wir uns eingesetzt hatten. Das haben wir nicht getan.

Die erste Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Was genau sind die Werte, die wir angeblich verteidigen? Unsere moderne europäische Kultur orientiert sich an diesen Werten, die auf die Revolution der »Aufklärer« zurückgehen, wie Montesquieu, Voltaire, Rousseau, Descartes, Diderot, die den Absolutismus bekämpft haben. Sie sagten nicht, dass es keine »Guten« und »Bösen« mehr geben dürfe, sondern dass man vielmehr auch die Art und Weise, wie Probleme behandelt werden, den Parametern der Aufklärung unterwerfen müsse: Nicht mehr die göttliche Eingebung oder die Leidenschaft sollten die Entscheidung leiten, sondern die Vernunft und die Analyse der Fakten. Und zwar aller Fakten. Die, die uns gefallen, sowie die, die uns missfallen.

Aber das Erfassen von Fakten kann nur erfolgen, wenn man bereit ist, Ansichten zuzuhören, die nicht die eigenen sind. Voltaire wird dieser Satz zugeschrieben, der heute vergessen zu sein scheint:

»Ich stimme nicht mit dem überein, was Sie sagen, aber ich werde bis zum Tod dafür kämpfen, dass Sie das Recht haben, es zu sagen.«

Aber genau das beherzigen wir nicht: Wir verbieten unbequeme Medien, und Menschen, die im Zusammenhang mit dem Krieg in der

Ukraine eine andere Meinung haben, werden automatisch als »Putin-Agenten« verurteilt.

Wer hat die Angriffe auf die Zivilbevölkerung im Donbass zwischen 2014 und 2022 verurteilt? Wer hat die berichteten Massaker an Zivilisten im Donbass verurteilt? Wer hat unsere führenden Politiker in Frankreich, Deutschland und der Ukraine verurteilt, die zugegeben haben, dass sie nie die Absicht hatten, das Minsker Abkommen, das sie unterzeichnet hatten, umzusetzen? Wer hat das Gesetz von 2021 verurteilt, das ukrainischen Bürgern je nach ihrer ethnischen Herkunft unterschiedliche Rechte einräumt und damit diese Rechte nicht davon abhängig macht, was man *tut*, sondern davon, was man *ist*? Wer verurteilte die Ermordung ukrainischer Friedensverhandler durch ihre eigenen Sicherheitsdienste im Jahr 2022?

Die militärische Intervention war vielleicht nicht die beste Lösung, aber was haben wir getan, um sie zu verhindern?

Wir leben in einer Gesellschaft, die urteilt, bevor sie etwas weiß. Wir stützen die Kritik an unseren politischen Entscheidungsträgern nicht auf die Weisheit ihrer Entscheidungen, sondern auf die Geschwindigkeit, mit der sie diese getwittert haben. Das trifft nicht nur auf Frankreich zu, auf das sich die meisten Fallbeispiele dieses Buches beziehen. Eine Analyse der Medien in anderen europäischen Ländern würde zu denselben oder zumindest sehr ähnlichen Ergebnissen führen.

Wir haben gesagt, Russland sei schwach; es ist heute aber stärker als vermutet. Wir haben gesagt, dass die Sanktionen es zusammenbrechen lassen würden; seine Wirtschaft ist in besserem Zustand als unsere. Wir haben gesagt, dass die Bevölkerung Wladimir Putin ablehnen und gegen ihn rebellieren würde; aber sie unterstützt ihn. Wir haben gesagt, dass Russland keine Raketen hat; es hat seitdem gleichwohl Hunderte von Raketen abgeschossen. Wir sagten, es habe keine Munition mehr; es schießt allerdings zehnmal so viel wie die Ukraine. Wir sagten, die Ukrainer hätten keine Verluste; sie haben jedoch zehnmal so viele Verluste wie die Russen. Indem wir alles gewinnen wollen, sind wir dabei, alles zu verlieren.

Langsam zeigen uns die Fakten, dass die westliche Rhetorik falsch war. Sie hat die Ukraine nicht nur davon abgehalten, in einen Konflikt

zu treten, sondern sie verbietet uns darüber hinaus, ihn zu beenden. Wir haben nicht auf das gehört, was die Ukrainer uns gesagt haben, sondern nur auf die Propaganda ihrer Regierung und auf unsere eigenen Vorurteile.

Es ist einfach, mit dem Blut anderer Krieg zu führen. Daran hat sich leider auch nichts geändert, seitdem die französische Original-Version in der ersten Hälfte 2022 erschienen ist.

Es ist Zeit, unsere Vorurteile aufzugeben und zur Vernunft zu kommen. Es ist Zeit, sich zu verändern und zu den Fakten zurückzukehren. Unsere Aufgabe als Europäer ist es nicht, eine Seite zu unterstützen, sondern alles zu tun, damit das Töten aufhört. Es geht nicht darum, wer »gut« oder »böse« ist, wer »gewinnt« oder »verliert«, sondern darum, einen Dialog zu eröffnen.

Und genau um diese Thematiken soll es in dem Buch gehen.

Einleitung

Die tägliche Fernsehsendung »C dans l'air« (etwa »S liegt in der Luft«) auf dem Kanal *France 5* ist eine unerschöpfliche Inspirationsquelle. In einem Wechsel von Reportagen und Kommentaren französischer Experten behandelt sie unterschiedliche Themen der Innen- oder Außenpolitik.

Am 17. Oktober 2021 vermittelte uns eine Spezialausgabe der Sendung unter dem Titel »Putin, Herr des Geschehens«, moderiert von Caroline Roux, einen Eindruck von der Politik, die vom »Herrn des Kremls« Wladimir Putin betrieben wird. Ursprünglich war dieses Buch als Antwort auf diese Sendung gedacht. Die Experten, die dort zu Wort kamen, waren so ignorant, so völlig empathielos und so arrogant, dass sie eine Denkweise symbolisierten, die 1945 ausgestorben zu sein schien. Seitdem haben sich die Spannungen zwischen Russland, der Ukraine und dem Westen verschärft und zu einem bewaffneten Konflikt geführt. Was am 17. Oktober 2021 noch ein Einzelfall war, wurde am 24. Februar 2022 zur Denkweise des Westens. Der Inhalt des Buches wurde an die veränderte Situation angepasst, die Struktur orientiert sich jedoch weiter an dem Schema dieser Sendung.

Das Ziel dieses Buches ist es nicht, zu einer bestimmten Politik oder einem bestimmten Land Stellung zu beziehen, sondern zu zeigen, dass wir unsere Politik nicht auf Vorurteile, sondern auf Fakten gründen sollten. Im Jahr 2023 kommt es zu einem Paradoxon: Diejenigen, die glauben, dass man Russland nur negativ bewerten darf, haben die Ukraine in die Katastrophe gestürzt. Indem wir Russland als schwach dargestellt haben, haben wir überzogene Erwartungen geweckt, für die die ukrainischen und europäischen Bürger nun teuer bezahlen müssen. Und zwar letztendlich für nichts.

Die Sendung gibt uns die Gelegenheit, die von *France 5* angestoßenen Überlegungen zu vertiefen und in kritischer Weise unser Russlandbild unter die Lupe zu nehmen. Wir folgen dem Verlauf dieser Sendung, der uns als roter Faden für eine ganzheitliche Betrachtung dienen wird.

Dieses Buch verfolgt zwei Ziele, nämlich aufzuzeigen,

- dass unsere Vorurteile nicht der Realität entsprechen;
- dass Entscheidungen, die auf unseren Vorurteilen beruhen, das Gegenteil von dem bewirken, was wir eigentlich wollen.

Ende 2021 wiederholen unsere Medien bereitwillig das Säbelrasseln an der ukrainischen Grenze, welches einen möglichen Konflikt Anfang 2022 ankündigt. Nach einer langen Karriere in der Prävention von Militärkonflikten und gestützt auf meine Russlandkenntnisse erschien es mir sinnvoll, nach Wegen zu suchen, um unser Verhältnis zu diesem Land zu verbessern.

Der erste Schritt einer solchen Vorgehensweise besteht darin, unsere Wahrnehmung von Russland, seiner Mentalität, seiner Außenpolitik und seiner Ziele zu hinterfragen. Dabei ist zu prüfen, inwieweit unsere Diplomaten ein stimmiges Bild des »Feindes« zeichnen.

Anders als allgemein angenommen arbeiten die strategischen Nachrichtendienste, das heißt diejenigen, die für die politischen Entscheider die Weltlage analysieren, zu fast 95 Prozent mit offenen Informationsquellen, also mit unseren Medien. Somit besteht neben dem grundsätzlichen Einfluss der Medien auf die Meinungen unserer Entscheider auch ein struktureller Einfluss der Medien und »Experten« auf die politischen Entscheidungen, die das öffentliche Leben berühren.

Aus diesem Grund ist Informationsvielfalt ein entscheidendes Element der Machtausübung in einer Demokratie. Das Ziel dieses Werks ist nicht, ein bestimmtes Regierungshandeln zu rechtfertigen oder zu entschuldigen, geschweige denn Position für oder gegen eine bestimmte Regierung zu beziehen (auch wenn die Schlussfolgerungen dies zu tun scheinen), sondern denjenigen Medien Respekt zu zollen, die eine Vielfalt der Meinungen abbilden.

Vorgehen

Es ist nur logisch, dass den Vorwürfen des Westens eine entsprechende Rhetorik in den kritisierten Ländern (in diesem Fall Russland) entgegengesetzt wird. Wie schon in meinem Werk »Regieren mithilfe von Fake News« ist es nicht meine Absicht, Botschaften der beschuldigten Länder zu verbreiten. In Hinblick darauf habe ich ausschließlich westliche Quellen verwendet, meistens amerikanische oder französische, häufig Traditionsmedien, offizielle Quellen oder solche, die auf einem Gebiet maßgebend sind.

Im Unterschied zu »Faktencheckern« wie *Conspiracy Watch*, die keine genauen Definitionen von »Verschwörungstheorie« als Grundlage haben (damit sie solche Begriffe zum Zweck von Zensur und Desinformation benutzen können), verwenden wir hier eine feste Terminologie. Im Gegensatz zu ihnen benutzen wir das »Faktenchecken« (das Prüfen von Tatsachen), um zu zeigen, dass es ehrliche Journalisten gibt, die mit Sorgfalt arbeiten. Dafür werden wir die Zustände ohne politische Voreingenommenheit untersuchen.

Terminologie

Der Begriff »Lüge« bedeutet, dass man etwas behauptet, von dem man weiß, dass es falsch ist. Wir werden diesen Begriff nicht verwenden, wenn die Person, die »lügt«, vorab nicht in der Lage war, die »Wahrheit« zu kennen. Dagegen benutzen wir den Begriff »Lüge« dann, wenn eine gut vorbereitete Fernsehsendung Sequenzen enthält, die bereits *zuvor* als falsch entlarvt wurden. In diesem Werk verwenden wir ebenfalls den Begriff »Desinformation« mit derselben Bedeutung.

»*Fake News*« sind Falschinformationen gewollten oder ungewollten Ursprungs. Sie können sich aus Unwissenheit, einem Irrtum, einer Verzerrung der Information oder aus einer absichtlichen Lüge ergeben.

»*Propaganda*« besteht darin, einen Aspekt der Dinge auf Kosten anderer Aspekte hervorzuheben. Entgegen einer allgemeinen Ansicht verbreitet sie nicht zwingend Falschinformationen. Vielmehr führt sie